Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG

Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG 3
Grundlagen des Konzerns 3
Wirtschaftsbericht 3
Ertragslage 5
Finanzlage 6
Finanzielle Leistungsindikatoren 7
Vermögenslage 7
Prognose-, Chancen und Risikobericht 7
Personalbericht und Sonstiges 15
Betriebene Versicherungsarten 15
KONZERNABSCHLUSS 16
Konzernbilanz zum 31.12.2021 16
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021 18
Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021 20
Entwicklung des Eigenkapitals für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021 21
Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021 22
Sonstige Angaben 38
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 40

KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG

Grundlagen des Konzerns

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert. Die Integration kann hierbei über Unternehmenskäufe (so genannte „Share Deals“) oder über Bestandsübertragungen gem. § 13 VAG (so genannte „Asset Deals“) erfolgen.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Aus Sicht der Gruppe hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt einen unverändert hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen die Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Taunus Group S.A., Luxembourg, die 100% der Kommanditanteile hält. Die Taunus Group S.A. ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss in Deutschland aufzustellen. Komplementärin ist die Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe. Indirekt ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG eine 100%ige Tochtergesellschaft der Fosun International Holdings Ltd., Shanghai.

Zur Frankfurter Leben-Gruppe gehören die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, die Pro bAV Pensionskasse AG sowie die PRUDENTIA Pensionskasse AG mit jeweils 100% der Aktien.

Zwischen der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG und den Lebensversicherungsgesellschaften und Pensionskassen bestehen umfassende Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese beinhalten die Ausgliederung von Tätigkeiten, die für eine ordnungsgemäße Verwaltung der Versicherungsbestände erforderlich sind.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2021 geprägt durch die Corona-Pandemie, konnte sich aber nach Angaben des statistischen Bundesamtes nach dem Einbruch im Vorjahr erholen. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7% höher als im Vorjahr. Die konjunkturelle Entwicklung schwankte im Jahresverlauf stark abhängig vom Infektionsgeschehen, wobei zusätzlich zunehmende Liefer- und Materialengpässe die Erholung der deutschen Wirtschaft insgesamt dämpften. Die preisbereinigte Wirtschaftsleistung hat sich gegenüber 2020 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht und stieg im Verarbeitenden Gewerbe um 4,4% an. Sehr deutlich zeigte sich die konjunkturelle Erholung auch im Dienstleistungssektor. Hierbei war im Bereich der Unternehmensdienstleister ein Anstieg von 5,4% und im Handel, Verkehr und Gastgewerbe von 3,0% zu verzeichnen. Dagegen war beim Baugewerbe ein Rückgang von 0,4% zu beobachten, nachdem die Corona-Pandemie in diesem Sektor im Vorjahr kaum Auswirkungen zeigte.

Die Europäische Zentralbank (EZB) führte bis zuletzt ihren expansiven geldpolitischen Kurs fort, setzt aber seit geraumer Zeit keine neuen Akzente. Zu den wenigen geldpolitischen Anpassungen seit dem Frühjahr 2021 gehörte die Ankündigung im September, dass die monatlichen Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) im letzten Quartal 2021 gegenüber den beiden Vorquartalen moderat reduziert werden. Der Leitzins im Euroraum betrug unverändert null Prozent mit weiterhin erheblichen Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. In Folge des niedrigen Zinsniveaus sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin sehr günstig. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld birgt jedoch unverändert Gefahren für Finanzmärkte, Anleger, die Vermögensbildung und die kapitalgedeckte Altersvorsorge und erschwert das klassische Geschäft von Banken, Versicherungen und Bausparkassen. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2021 deutlich gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 3,1% erhöht und bewegen sich damit oberhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Der Arbeitsmarkt erwies sich in einem weiterhin auch pandemiebedingt schwierigen Umfeld robust und stabil. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb mit 44,9 Millionen im Jahresdurchschnitt 2021 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Von Beschäftigungsverlusten betroffen waren vor allem geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Dagegen waren mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt und es wurde deutlich weniger Kurzarbeit beansprucht.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Covid-Krise bestimmte auch 2021 die Stimmung an den Märkten. Mit dem zunehmenden Tempo der Impfungen erwarteten die Marktteilnehmer jedoch eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Zudem stützten ausgiebige Fiskalprogramme, niedrige Leitzinsen und die Anleihekäufe der Notenbanken weiterhin die Konjunktur. Mit der Erholung der Wirtschaft zog 2021 die Inflation dies- und jenseits des Atlantiks an. Die Konsumgüter verteuerten sich auf Jahressicht deutlich um mehr als 5%. Dies nährte Diskussionen über ein baldiges Ende der expansiven Geldpolitik.

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen stieg von -0,57% am Jahresanfang auf -0,18% am Ende des Jahres 2021. Der 10-jährige Euro-Swapsatz erhöhte sich von -0,26% auf +0,30%. Die Spread-Renditen europäischer Unternehmens- und Hochzinsanleihen fielen dagegen im Jahresverlauf leicht.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die Wertentwicklung der Aktienmärkte war 2021 positiv, unterschied sich jedoch regional deutlich. Der EuroStoxx50 verzeichnete einen kräftigen Anstieg von +23,3%, während der S&P500 auf Euro-Basis sogar um +38,2% zulegte. Dagegen erhöhten sich die Aktienkurse der Schwellenländer (MSCI Emerging Markets) nur um +4,6%.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2021 mit 223,4 Milliarden Euro um 1,1% höher als im Vorjahr und stiegen damit geringer als in den vorangegangenen Jahren. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 101,8 Milliarden Euro einen Rückgang von 1,4%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit 36,5 Milliarden Euro um 4,7% zurückging, stiegen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 65,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6% an.

Der eingelöste Neuzugang sank in einem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr gemessen an der Anzahl der Verträge leicht um 1,1%. Auf Basis laufender Beiträge war ein Zuwachs von 8,4% zu verzeichnen. Hierbei standen Rückgängen bei Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen deutliche Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen sowie ein Anstieg bei Mischformen mit Garantien gegenüber.

Nach Einschätzung des GDV liegt die Stornoquote zum Jahresende gemessen am laufenden Beitrag geringfügig unter der des Vorjahres.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastet. Insbesondere für Lebensversicherer blieben die Anlagebedingungen am Kapitalmarkt herausfordernd, um eine Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen halten ihr Reformtempo hoch. Die Tendenz zu neuen Produkten mit Mischformen bei den Garantien sowie einer Verringerung der Garantieelemente hält an. Als weitere Herausforderungen für die Unternehmen wären in erster Linie regulatorische Verschärfungen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen im Geschäftsjahr 413,9 Mio. Euro (VJ: 442,4 Mio. Euro). Davon betrafen 388,6 Mio. Euro (VJ: 420,1 Mio. Euro) laufende Beiträge und 25,3 Mio. Euro (VJ: 22,3 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2021 bei 416,6 Mio. Euro (VJ: 445,1 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betrugen 85,0 Mio. Euro (VJ: 86,5 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2021 umfasste der Versicherungsbestand 570.474 (VJ: 599.217) Verträge.

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2021 auf 528,2 Mio. Euro (VJ: 506,5 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 336,6 Mio. Euro (VJ: 301,5 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 74,9 Mio. Euro (VJ: 89,1 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2021 16,7 Mio. Euro (VJ: 16,7 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 110,4 Mio. Euro (VJ: 109,9 Mio. Euro) und Heiratsfälle in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) geleistet. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr -2,1 Mio. Euro (VJ: -0,6 Mio. Euro).

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft gezeichnet.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung sowie die Belastungen aus den Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Vorhandene Bewertungsreserven werden vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 180,2 Mio. Euro (VJ: 222,7 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 0,04 Mio. Euro (VJ: 16,0 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 108,1 Mio. Euro (VJ: 123,3 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden unter anderem zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 24,9 Mio. Euro (VJ: 45,5 Mio. Euro). Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 263,5 Mio. Euro (VJ: 317,1 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 2,7% (VJ: 3,3%).

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 7,9 Mio. Euro (VJ: 9,9 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 4,1 Mio. Euro (VJ: 4,7 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 3,9 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2021 bei 0,9% (VJ: 1,2%).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge weiter deutlich verstärkt. Der Aufwand für die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 1,8 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro) auf 143,0 Mio. Euro (VJ: 141,2 Mio. Euro).

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2021 auf insgesamt 1.004,0 Mio. Euro (VJ: 912,0 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ: 1,73%) zur Anwendung. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes kamen Bewertungszinssätze zwischen 1,57% und 2,18% (VJ: zwischen 1,73% und 2,27%) zum Ansatz. Bei der Berechnung wurden teilweise Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheitsmargen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Beitragsrückerstattung
Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 25,9 Mio. Euro (VJ: 31,8 Mio. Euro) zugeführt und 16,2 Mio. Euro (VJ: 21,8 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2021 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 230,8 Mio. Euro (VJ: 221,0 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB sank auf 144,6 Mio. Euro (VJ: 145,8 Mio. Euro).

Liquidität
Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition E II. betrugen zum Bilanzstichtag 43,4 Mio. Euro (VJ: 63,8 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis
Das sonstige Ergebnis betrug 44,2 Mio. Euro (VJ: 22,7 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 89,9 Mio. Euro (VJ: 66,4 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 45,6 Mio. Euro (VJ: 43,7 Mio. Euro).

Die höheren sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages.

Steuern
Der Steueraufwand in Höhe von 3,4 Mio. Euro (VJ: 5,8 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus dem Gewerbesteueraufwand.

Konzernergebnis
Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 59,3 Mio. Euro (VJ: 66,1 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 3,3 Mio. Euro (VJ: 1,9 Mio. Euro) gutgeschrieben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 25,9 Mio. Euro (VJ: 31,8 Mio. Euro) zugeführt.

Der Konzernjahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 30,2 Mio. Euro (VJ: 32,4 Mio. Euro) und lag damit auf Planniveau. Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bezeichnet werden.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14% auf 244,9 Mio. Euro:

(in Tausend Euro)	31.12.2021	31.12.2020
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1	1
II. Andere Gewinnrücklagen	184.575,07	185.113,36
III. Konzernbilanzgewinn	60.363,14	30.393,01
Eigenkapital	**244.939,21**	**215.507,37**

Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. Euro	2021	2020
Bilanz		
Kapitalanlagen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	10.713,54	10.502,12
Eigenkapital	244,94	215,51
Deckungsrückstellungen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	9.601,16	9.336,14
Gewinn und Verlustrechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge	413,93	442,38
Zahlungen für Versicherungsfälle	421,44	401,17
Konzernjahresüberschuss	30,15	32,40
Stornoquote	4,8%	5,2%

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 verwaltete die Frankfurter Leben-Gruppe einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 9.691,9 Mio. Euro (VJ: 9.628,8 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolicen betrug am 31.12.2021 1.021,7 Mio. Euro (VJ: 873,3 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 15,0 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro (VJ: 3,5 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 6.348,6 Mio. Euro (VJ: 6.348,2 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.061,4 Mio. Euro (VJ: 1.100,1 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 233,4 Mio. Euro (VJ: 64,8 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.197,3 Mio. Euro (VJ: 1.221,2 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 768,9 Mio. Euro (VJ: 831,8 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 25,9 Mio. Euro (VJ: 30,5 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 13,3 Mio. Euro (VJ: 13,5 Mio. Euro).

Ende 2021 betrugen die gesamten Bewertungsreserven 114,8 Mio. Euro (VJ: 468,2 Mio. Euro). Dies entspricht 1,2% der Kapitalanlagen (VJ: 4,9%). Der Rückgang der Bewertungsreserven ist insbesondere auf den Rückgang der Zeitwerte von festverzinslichen Kapitalanlagen aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten, sowie auf Realisierungen von Bewertungsreserven durch Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 zu dem Schluss, dass die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 maßgeblich durch den weiteren Pandemieverlauf und die Entwicklung der Lieferprobleme geprägt sein wird. Für 2022 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,7% steigt. Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2022 einen BIP-Zuwachs von 3,6%. Maßgeblich für den Zuwachs dürften gemäß ifo-Institut das Verarbeitende Gewerbe und die kontaktintensiven Dienstleister sein. Dabei wird angenommen, dass sich die Lieferengpässe und die damit einhergehenden Produktionsbehinderungen im Frühjahr 2022 allmählich auflösen und dass die derzeit geltenden Infektionsschutzmaßnahmen im Frühjahr 2022 auslaufen und die Impfkampagne weiter voranschreitet. Für die Inflationsrate 2022 wird ein Anstieg von 3,3% prognostiziert. Maßgeblich hierfür werden die mit den Lieferengpässen einhergehenden Kostensteigerungen und verzögerte Anpassungen an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise angesehen. Das Ifo-Institut hat in Pressemitteilungen vom 23.03.2022 und zuletzt vom 15.06.2022 aufgrund des Einflusses der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges mittlerweile die Prognosen zum BIP-Wachstum 2022 nach unten und die Inflationserwartungen 2022 nach oben angepasst.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-

Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet damit, dass die Corona-Pandemie auch 2022 die Geschäftsaussichten dämpft, so dass mit einem Beitragswachstum von einem bis zwei Prozent gerechnet wird. Hierbei wird bei klassischen Lebensversicherungsprodukten eine schwächere und bei den hybriden und fondsgebundenen Produkten eine eher wachstumsstärkere Entwicklung erwartet.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurter Leben-Gruppe
Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurter Leben-Gruppe geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch im Jahr 2022 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird sich voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Frankfurter Leben-Gruppe unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2022 wird ein positiver Überschuss erwartet, der auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Spürbare oder wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Leistungen oder im Bereich der Kapitalanlage werden unverändert nicht erwartet. Die seit Beginn der Pandemie ergriffenen betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur aktiven Steuerung der Risiken der Ausbreitung des Corona-Virus werden als geeignet angesehen, den Geschäftsbetrieb weiterhin ohne wesentliche Einschränkungen sicherzustellen.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges und deren Folgen können sich auf die Kapitalanlagen der Frankfurter Leben-Gruppe auswirken. Wesentliche negative Effekte daraus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Frankfurter Leben-Gruppe werden derzeit nicht erwartet.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.

- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.

- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.

- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten “Drei-Linien-Modells“.

- Erste Linie

  Die erste Linie bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Linie

  Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Linie

  Die dritte Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

Risikobewertung

Die Frankfurter Leben-Gruppe unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht. Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency II vorgegebenen Standardformel. Die damit einhergehende Ermittlung der Solvenzkapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung kommuniziert. Die Pensionskassen unterliegen aufsichtsrechtlich den Solvency I Anforderungen. Hiernach werden Eigenmittel und Solvabilitätsanforderungen ermittelt, aus denen sich die Bedeckungsquote ergibt. Die quantitativ ermittelten Kennzahlen fließen in die Risikobewertung ein.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

  Das Gesamtrisikoprofil und dessen Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

  Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

  Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

  Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

  Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Öffentliche Berichterstattung

  Solvency and Financial Condition Report
  Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der Frankfurter Leben-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

  Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)
  Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

  Regular Supervisory Reporting
  Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke sowie zum Kapitalmanagement.

Quantitative Berichterstattung
Die quantitativen Berichtsformate (Quantitative Reporting Templates oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu übermitteln. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Interne Berichterstattung

Risikobericht
Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II-Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Die Pensionskassen reichen regelmäßig einen Risikobericht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit Transparenz über die Risiken schaffen.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken
Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

Biometrische Risiken
Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Sterblichkeit, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen. Die Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen verwenden in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch den Verantwortlichen Aktuar laufend überwacht.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating einer anerkannten Rating-Agentur im Investment Grade Bereich.

Stand:	**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Rating	Rating
Basler Versicherungs-Gesellschaft	A+	A+
Munich Re	AA-	AA-
Swiss Re Europe S.A. (Frankona)	AA-	AA-
General Reinsurance AG (Kölnische Rück)	AA+	AA+
new/re = Neue-Rückversicherungs-Gesellschaft	AA-	AA-

Stornorisiken
In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass stets ausreichend Kapital für Rückkäufe vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können.

Kostenrisiken
Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen.

Zinsgarantierisiken
Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen und der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen und ggf. aus der Realisierung von Bewertungsreserven zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Im deregulierten Versicherungsbestand wird gemäß § 5 Abs 4 DeckRV eine Zinszusatz-Rückstellung gebildet. Für den regulierten Versicherungsbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß der durch die BaFin genehmigten Geschäftspläne durchgeführt.

Risiken aus Forderungsausfall
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 7,4 Mio. Euro (VJ: 7,3 Mio. Euro). Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 1,7% (VJ: 1,4%).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen
Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Es wird versucht, Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken.

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Zinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte wie folgt:

	Veränderung Zinsniveau 2021			Veränderung Zinsniveau 2020		
	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	9.803.358	9.146.652	8.570.902	9.984.386	9.196.298	8.408.211
Veränderung Zeitwert	656.706	0	-575.750	788.088	0	-788.088

Die Zeitwerte der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Kursniveaus um jeweils 10 Prozentpunkte wie folgt:

	Veränderung Kursniveau 2021			Veränderung Kursniveau 2020		
	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	500.367	555.963	611.559	1.032.959	1.147.732	1.187.572
Veränderung Zeitwert	-55.596	0	55.596	-114.773	0	114.773

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor´s	Anteil 2021	Anteil 2020
Investment Grade	AAA	28,0%	23,8%
	AA	15,6%	20,9%
	A	18,6%	18,7%
	BBB	27,0%	28,8%
Non Investment Grade	BB-D	8,6%	6,8%
ohne Rating		2,2%	1,1%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

Währungsrisiken
Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Frankfurter Leben-Gruppe investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken
Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Hierzu zählen auch Projektrisiken.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-System verbundenen Risiken wie z.B. Cyberrisiken.
Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Ausgliederungen werden anhand von Kennzahlen überwacht.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll-System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken
Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken
Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II
Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend

Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

Gesamtbeurteilung
Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe gewährleistet die aktuelle Risikolage die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen, insbesondere derjenigen aus Versicherungsverträgen.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter
Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurter Leben-Gruppe durchschnittlich 164,5 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 186,7).

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherung
Versicherung auf den Todesfall
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Beitragssprung
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
Versicherung auf den Heiratsfall
Vermögensbildungsversicherung
Sterbegeldversicherung auf den Todesfall

Risikoversicherung
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Leibrentenversicherung
Aufgeschobene Leibrentenversicherung
Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragssprung
Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Pflegefallschutz
Sofort beginnende Leibrentenversicherung
Sofort beginnende Leibrentenversicherung für zwei Leben
Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Sonstige Lebensversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Zusatzversicherungen
Unfalltod-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung

KONZERNABSCHLUSS
Konzernbilanz zum 31.12.2021

Aktiva	€	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.789,86		4.917.676,58
				83.789,86	4.917.676,58
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			15.000.000,00		15.000.000,00
2. Beteiligungen			10.137.983,59		3.520.166,37
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.348.634.949,00			6.348.249.880,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.061.389.873,25			1.100.137.992,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		233.351.634,38			64.814.592,11
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.197.274.335,32				1.221.244.557,66
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	786.888.349,26				831.832.270,86
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25.908.608,89				30.531.547,77
d) Übrige Ausleihungen	13.264.822,01				13.506.993,31
		2.023.336.115,48			2.097.115.369,60
				9.691.850.555,70	9.628.838.000,47
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				1.021.686.693,19	873.280.826,58
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	13.632.408,82				9.578.699,67
b) noch nicht fällige Ansprüche	6.057.370,75				7.706.321,24
		19.689.779,57			17.285.020,91
2. an Versicherungsvermittler		4.711.810,15			6.181.761,04
			24.401.589,72		23.466.781,95
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			774.920,00		1.607.941,54
III. Sonstige Forderungen			15.393.365,30		10.295.371,43
				40.569.875,02	35.370.094,92
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			170.940,02		228.051,62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			43.410.717,46		63.773.856,51
III. Andere Vermögensgegenstände			15.536.607,21		15.521.285,52
				59.118.264,69	79.523.193,65
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			42.342.638,65		45.743.976,09
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			12.393.836,14		13.168.551,31
				54.736.474,79	58.912.527,40
G. Aktive latente Steuern				8.409.148,94	9.198.613,77
Summe der Aktiva				**10.876.454.802,19**	**10.690.040.933,37**

Passiva	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile		1.000,00		1.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen		184.575.069,36		185.113.361,61
III. Konzernbilanzgewinn		60.363.142,99		30.393.012,54
			244.939.212,35	215.507.374,15
B. Genussrechtskapital			15.000.000,00	15.000.000,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			15.000.000,00	15.000.000,00
D. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung			470.235.493,38	546.894.206,09
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13.561.673,86			14.764.829,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.206.492,92			-1.278.116,19
		12.355.180,94		13.486.713,78
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.627.421.196,94			8.512.391.714,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-47.952.369,00			-49.535.038,02
		8.579.468.827,94		8.462.856.676,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	19.579.601,57			21.719.602,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-506.959,79			-281.726,81
		19.072.641,78		21.437.876,08
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		230.779.055,39		221.038.930,19
			8.841.675.706,05	8.718.820.196,93
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wirtd				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	978.609.878,76			834.220.394,15
		978.609.878,76		834.220.394,15
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		43.076.814,43		39.060.432,43
			1.021.686.693,19	873.280.826,58
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.462.458,00		25.871.737,00
II. Steuerrückstellungen		5.206.347,11		7.441.394,83
III. Sonstige Rückstellungen		11.666.493,66		11.396.594,34
			44.335.298,77	44.709.726,17
H. Depotverbindlichkeiten aus dem Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			23.808.163,75	25.369.349,38
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
1. gegenüber Versicherungsnehmern		168.140.809,15		182.706.206,42
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		1.286.822,69		1.345.164,54
			169.427.631,84	184.051.370,96
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicheungsgeschäft			570.853,43	450.670,11
III. Sonstige Verbindlichkeiten			4.373.725,63	13.215.873,63
davon aus Steuern: 679.102,68 € (Vj. 569.738,76 €)				
			174.372.210,90	197.717.914,71
J. Rechnungsabgrenzungsposten			6.183.697,27	8.609.405,78
K. Passive latente Steuern			19.218.326,53	29.131.933,57
Summe der Passiva			**10.876.454.802,19**	**10.690.040.933,37**

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021

		01.01. - 31.12.21		01.01. - 31.12.20
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	413.933.864,69			442.380.663,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-84.996.924,23			-86.477.573,11
		328.936.940,46		355.903.090,39
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.203.156,11			866.961,25
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-71.623,27			-77.616,46
		1.131.532,84		789.344,79
			330.068.473,30	356.692.435,18
2. Beitrage aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.634.751,25	2.717.629,70
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen			0,00	595.627,60
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			238.236,78
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	180.189.126,38			222.464.033,94
		180.189.126,38		222.702.270,72
c) Erträge aus Zuschreibungen		41.310,16		15.969.820,21
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		108.106.716,04	288.337.152,58	123.307.482,39
			288.337.152,58	362.575.200,92
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			137.493.663,38	34.879.102,91
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.028.926,62	10.721.009,48
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	528.208.736,31			506.478.616,90
bb) Anteil der Rückversicherer	-104.407.650,84			-105.126.055,84
		423.801.085,47		401.352.561,06
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.140.001,32			-570.027,50
bb) Anteil der Rückversicherer	-225.232,98			385.132,61
		-2.365.234,30		-184.894,89
			421.435.851,18	401.167.666,17
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	259.418.966,65			223.110.422,23
bb) Anteil der Rückversicherer	1.582.669,02			1.310.700,99
		261.001.635,67		224.421.123,22
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.016.382,00		-1.320.716,15
			265.018.017,67	223.100.407,07
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückserstattungen für eigene Rechnung			25.910.000,00	31.815.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.056.912,10			4.680.037,84
b) Verwaltungsaufwendungen	3.870.464,65			5.241.981,03
		7.927.376,75		9.922.018,88
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-11.172.927,03		-12.255.587,64
			-3.245.550,28	-2.333.568,76
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.122.925,57			15.285.126,31
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.997.792,47			6.444.398,35
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.737.053,83			23.751.861,03
			24.857.771,87	45.481.385,69
Übertrag:			34.586.876,69	68.354.488,02

		01.01. - 31.12.21		01.01. - 31.12.20
	€	€	€	€
Übertrag:			34.586.876,69	68.354.488,02
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			2.951.677,68	9.734.311,47
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			42.344.295,93	43.159.306,22
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-10.709.096,92	15.460.870,33
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		89.866.403,92		66.394.982,95
2. Sonstige Aufwendungen		45.627.860,94		43.684.079,36
			44.238.542,98	22.710.903,59
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			33.529.446,07	38.171.773,92
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.353.711,44		5.759.496,04
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (VJ: 0,00 €)				
5. Sonstige Steuern		24.933,54		14.467,50
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (VJ: 0,00 €)			3.378.644,98	5.773.963,54
6. Konzernjahresüberschuss			30.150.801,08	32.397.810,38
7. Ergebnis - vorab			0,00	-10.000.000,00
8. Konzerngewinnvortrag			30.212.341,91	7.995.202,16
9. Konzernbilanzgewinn			60.363.142,99	30.393.012,54

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021 nach DRS 21 Anlage 3	2021 Geschäftsjahr	2020 Geschäftsjahr
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	60.363.142,99 €	40.393.012,54 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	271.261.375,73 €	232.741.756,91 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	833.021,54 €	659.258,46 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-1.441.002,31 €	-2.517.637,32 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-934.807,77 €	3.118.165,11 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-14.623.739,12 €	-19.562.671,05 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	-5.097.993,87 €	288.406,14 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	-8.842.148,00 €	8.690.236,60 €
Saldo aus Ein- und Auszahlungen für Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft	29.294.207,54 €	-223.794.317,65 €
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-87.718.859,76 €	82.134.316,13 €
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie	0,00 €	0,00 €
Berichtigungen des Periodenergebnisses	-120.645.199,54 €	-1.857.767,27 €
Gewinn (-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-101.369.662,21 €	-99.555.621,36 €
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.353.711,44 €	5.759.496,03 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Ertragsteuerzahlungen	0,00 €	0,00 €
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**24.432.046,65 €**	**26.496.633,27 €**
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,00 €	31.579.580,52 €
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	-80.085,52 €
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	137.938.670,02 €	217.920.604,09 €
Auszahlungen für Investititonen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	-151.802.550,93 €	-225.746.554,91 €
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-13.863.880,91 €**	**23.673.544,18 €**
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaften	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Gezahlte Dividenden	0,00 €	-10.000.000,00 €
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-30.931.304,79 €	-26.291.002,89 €
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-30.931.304,79 €**	**-36.291.002,89 €**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-20.363.139,05 €	13.879.174,57 €
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.773.856,51 €	49.894.681,94 €
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.410.717,46 €	63.773.856,51 €

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen. Die Kapitalflussrechnung hat die Veränderung des Finanzmittelfonds der Periode darzustellen.

Entwicklung des Eigenkapitals für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021

Werte in TEUR	Konzerneigenkapital			
	Kapitalkonto Kommanditistin	Gewinnrücklagen	Konzern-jahresüberschuss	Summe
1. Januar 2021	**1**	**185.114**	**30.393**	**215.508**
Veränderung der Rücklagen	0	-538	-30.393	-30.931
Ausschüttung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	60.363	60.363
31. Dezember 2021	**1**	**184.575**	**60.363**	**244.940**

Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021

Allgemeines

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe und ist im Handelsregister A des Amtsgerichtes Bad Homburg v. d. Höhe mit der Nummer HRA 5906 eingetragen.

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen gemäß §§ 341i, 341j HGB, dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung (§§ 58-60 RechVersV) sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 3 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Frankfurter Leben-Gruppe erstellt.

Konsolidierungskreis einschließlich Anteilsbesitz

Im Konzernabschluss sind die zum 31.12.2021 aufgestellten Jahresabschlüsse aller Unternehmen der Frankfurter Leben-Gruppe zusammengefasst. Die Konzernobergesellschaft ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe (FLH).

Firmenname, Sitz	Anteil am Kapital	Konzern-zugehörigkeit seit
Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Lebensversicherung AG, Bad Homburg	100,00%	25.08.2015
Alin Verwaltungs GmbH, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Alin 3 GmbH & Co KG, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchner Lebensversicherung AG, München	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH, Grünwald	100,00%	09.08.2016
Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	10.08.2017
Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	20.03.2018
PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg	100,00%	31.10.2018
Pro bAV Pensionskasse AG, Bad Homburg	100,00%	31.10.2018
Kallisto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Köln	100,00%	31.10.2018

Die Kommanditanteile an der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG werden zu 100 % seit Beginn des Konzerngeschäftsjahres von der Taunus Group S.A. mit Sitz in Luxemburg gehalten. Die Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Buchwertes der Anteile an den zu konsolidierenden Unternehmen mit dem neu bewerteten Eigenkapital der betreffenden Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Ein nach Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird nach § 301 HGB auf der Passivseite als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gemäß § 303 HGB Forderungen an Konzernunternehmen mit den jeweiligen Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden gemäß § 305 HGB verrechnet. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des HGB und der RechVersV, sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt für Hardware 3 Jahre und für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 13 Jahre. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Alle Spezialfonds sind grundsätzlich der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Alle Publikumsfonds und ein Immobilienspezialfonds der Frankfurter Lebensversicherung AG sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Der überwiegende Teil der Inhaberschuldverschreibungen wurde dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 27,5 Mio. Euro sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 i.V. mit § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2021 auf die vorgenannte Methode umgestellt. Die Umstellung hat keine wesentlichen Ergebniseffekte verursacht.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um Genussrechte. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet. Der Zeitwert einer Beteiligung entspricht den Anschaffungskosten der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Zur Ermittlung des Zeitwertes eines Namensgenussscheins wurde dem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter fälligen Ansprüchen werden Forderungen aus Tilgungskonten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der dahinterliegenden Versicherungsverträge.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die laufenden Guthaben und die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Werteansatz. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Pensionsrückstellungen und bei den anderen Kapitalanlagen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert angesetzt.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist mit dem Nennwert unterhalb des Eigenkapitals angesetzt und hat im Wesentlichen technischen Charakter. Der passivische Unterschiedsbetrag resultiert aus der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung und wird verursachungsgerecht bei Realisierung der Bewertungsreserven auf die Kapitalanlagen oder negativen Marktwertanpassungen entsprechend aufgelöst. Der Auflösungsbetrag des passivischen Unterschiedsbetrages beträgt im Berichtsjahr 80,3 Mio. Euro (VJ: 60,7 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Sämtliche versicherungstechnischen Rückstellungen wurden im so genannten regulierten Versicherungsbestand nach dem durch die BaFin genehmigten Geschäftsplan bzw. im so genannten deregulierten Versicherungsbestand nach den Meldungen gem. § 143 VAG einzelvertraglich berechnet.

Die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das HGB, das VAG, die DeckRV und die RechVersV wurden beachtet. Sämtliche Werte wurden zunächst brutto – also ohne die Berücksichtigung evtl. bestehender Rückversicherungsverträge – ausgewiesen. Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die in die Beiträge eingerechneten Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4% des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode berechnet. Hierbei wurden die in die Beiträge einkalkulierten Rechnungsgrundlagen, also Rechnungszinssätze, Kostensätze und in die Beiträge einkalkulierten Wahrscheinlichkeiten für das biometrische Risiko berücksichtigt. In die Beiträge eingerechnete einmalige Abschlusskosten wurden bis zum geschäftsplanmäßig bzw. nach der DeckRV zulässigen Höchstbetrag nach dem so genannten Zillmerverfahren berücksichtigt.

Bei Versicherungsverträgen, bei denen Rechnungszinssatz den Referenzzins gem. § 5 Abs. 3 DeckRV (2021: 1,57%, VJ: 1,73%) übersteigt, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV um eine Zinszusatzreserve erhöht. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen ermittelt. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten sowie erwartete Gewinne aus Risikobeiträgen nach einem vorsichtigen Ansatz berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der fondsgebundene Versicherungsverträge wurde durch Bewertung der vorhandenen Fondsanteile mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen ermittelt. Zuvor wurden bei der Ermittlung der Fondsanteile die einkalkulierten Kosten berücksichtigt.

Für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungsrückstellungen. Regulierungsaufwendungen wurden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften berücksichtigt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Soweit Überschussanteile unwiderruflich deklariert wurden, wurde ein Teil der RfB gebunden.

Für noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanwartschaften und evtl. Anwartschaften auf Schlusszahlungen wurde ein Schlussüberschussanteilsfonds gebildet. Soweit dieser nach der prospektiven Methode berechnet wurde, wurde er mit einem Diskont zwischen 0% und 2% (VJ zwischen 0,68% und 2%) diskontiert. Anderenfalls wurde er retrospektiv anhand der in der Vergangenheit deklarierten Überschusssätze und Zinssätze aufgebaut.

In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum Stichtag 30.11.2021 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2021 beträgt für alle Konzerngesellschaften 2,3 Mio. Euro (VJ: 2,9 Mio. Euro). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

- Rentendynamik 1,50%
- Lohn- und Gehaltssteigerung 1,50% bzw. 2,0%
- Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 1,87%
- Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt) 1,35%

Steuerrückstellungen
Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten
Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern
Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich zum einen aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz, zum anderen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven. Bei der Berechnung von passiven latenten Steuern wurden gesellschaftseigene Steuersätze von 8,4% bis 29,3% angewandt. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Grundstücken und Gebäuden.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva
Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2021

	in T €	Bilanzwerte 01.01.2021	Zugänge	Umbu-chungen	Abgänge	Zuschrei-bungen	Abschrei-bungen	Bilanzwerte 31.12.2021	Zeitwerte 31.12.2021
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**								
	I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	4.918	0	0	0	0	4.834	84	84
	Summe A.	**4.918**	**0**	**0**	**0**	**0**	**4.834**	**84**	**84**
B. I.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**								
	1.. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	0	0	15.000	15.000
	2. Beteiligungen	3.520	36.203	(29.200)	384	0	0	10.138	13.043
	Summe B. I.	**18.520**	**36.203**	**(29.200)**	**384**	**0**	**0**	**25.138**	**28.043**
B. II.	**Sonstige Kapitalanlagen**								
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.348.250	1.295.508	29.200	1.324.122	1	201	6.348.635	6.377.750
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.100.138	453.928	0	485.796	41	6.921	1.061.390	1.006.571
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	64.815	190.316	0	21.779	0	0	233.352	239.179
	4. Sonstige Ausleihungen								
	a) Namensschuldverschreibungen	1.221.245	113.023	28.244	163.905	0	1.332	1.197.274	1.281.704
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	831.832	123.737	(28.244)	139.787	0	650	786.888	833.453
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	30.532	0	0	4.623	0	0	25.909	25.909
	d) übrige Ausleihungen	13.507	237	0	479	0	0	13.265	14.012
	Summe B. II.	**9.610.318**	**2.176.749**	**29.200**	**2.140.491**	**42**	**9.104**	**9.666.713**	**9.778.578**
B. I. – B. II.	**Summe Kapitalanlagen**	**9.628.838**	**2.212.952**	**0**	**2.140.875**	**42**	**9.104**	**9.691.851**	**9.806.621**
Gesamt		**9.633.756**	**2.212.952**	**0**	**2.140.875**	**42**	**13.938**	**9.691.935**	**9.806.705**

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 9,1 Mio. Euro (VJ: 6,5 Mio. Euro). Hierbei handelte es sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentsondervermögen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an Publikumsfonds, welche für die fondsgebundene Lebensversicherung als Reserve gehalten werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen. Einige Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weisen stille Lasten auf. Bei diesen Papieren wurde auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Mehrere Namensschuldverschreibungen, mehrere Schuldverschreibungen, sowie mehrere Inhaberschuld-verschreibungen, welche wie Anlagevermögen bewertet werden, wurden über den beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen. Auf außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde verzichtet, da in Folge kurzfristiger Wertänderungen nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betrugen am 31.12.2021 insgesamt 872,7 Mio. Euro (VJ: 602,5 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 912,4 Tsd. Euro (VJ: 640,9 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 39,7 Mio. Euro (VJ: 38,5 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 34,6% (VJ: 8,2%) der gesamten Bewertungsreserven.

B.II. 3. Beteiligungen

Beteiligung	Sitz	Eigenkapital T €	Ergebnis T €	Anteile am Kapital
DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1	Stockholmer Allee 53, 44269 Dortmund	17.020	35	41,04%

B.III. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2021	Zeitwertreserve 31.12.2021	Ausschüttung 2021	Marktwert 31.12.2020	Zeitwertreserve 31.12.2020	Ausschüttung 2020
Spezialfonds	**auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet**						
HAFS FP AG Aggregate P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	945.374.129,52	21.545.382,10	40.000.000,00	1.016.023.793,95	77.929.727,65	36.800.000,00
HAFS FP AG Aggregate W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	422.560.716,54	11.978.831,95	8.000.000,00	470.846.297,91	28.439.050,71	6.900.000,00
Infinity Three P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	749.670.652,65	3.570.652,65	15.800.000,00	567.839.625,90	13.539.625,90	0,00
Infinity Three W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	286.549.824,27	6.949.824,27	1.100.000,00	199.368.656,29	5.868.656,29	0,00
FL Structured Finance Fund	Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt börsennotierte CLO-Tranchen	61.038.541,64	279.715,39	731.146,12	61.005.574,78	246.748,53	623.131,03
FL HAFS	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	681.910.268,51	18.143.605,93	15.000.000,00	892.138.210,72	77.446.717,59	40.800.000,00
FCP RAIF Infinity One [1]	Pooling-Vehikel mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	380.743.359,29	8.117.063,48	4.800.000,00	323.811.363,10	5.985.067,29	0,00
ALM 1 HAIG[1]	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	686.249.999,12	-6.468.673,19	12.989.932,95	956.522.610,02	24.518.616,79	20.218.136,54
Infinity FCP-RAIF SF Two[2]	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	551.519.372,28	11.102.146,28	9.600.000,00	512.146.833,24	16.329.607,24	0,00
PL HAFS	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	806.598.394,89	60.556.332,61	25.000.000,00	963.512.837,13	85.843.120,36	33.700.000,00
Infinity FCP-RAIF SF Four	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	478.223.314,68	9.123.314,85	2.600.000,00	365.206.489,40	7.706.489,57	0,00
Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity IV	Immobilienspezialfonds	31.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immobilien-Spezialfonds	**für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmenens**						
Principal European Office Fund	Immobilienfonds	21.482.826,74	1.482.869,74	775.688,94	21.171.225,20	1.171.268,20	1.012.152,52
Core German Retail Fund	Immobilienfonds	16.747.990,70	1.363.018,81	0,00	11.689.629,80	-310.284,65	0,00
Deutsche Investment Wohnen II [2]	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	27.218.687,27	7.218.815,04	922.135,30	26.647.748,18	6.647.875,95	72.593,63

[1] Die börsentaugliche Rückgabe ist möglich.
[2] Die monatliche Rückgabe ist möglich.

B. III. 4. D) Übrige Ausleihungen

in €	31.12.2021	31.12.2020
Genussrechte:		
Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	10.184.864,08	10.423.246,80
Namensgenussscheine	2.998.007,81	2.997.859,95

C. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Anteile Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.445,60	49,78
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	948,87	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	1.025,98	3,05
Carmignac Investissement A	FR0010148981	325.525,45	181,36
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	64.316,07	90,60
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	2.222,53	16,13
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	380,19	1,28
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.572,82	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	9.702,93	5,52
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	8.776,22	46,88
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	83.621,97	326,32
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.373,80	23,89
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	1.088,90	59,93
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	12.616,02	40,80
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	4.673,55	28,75
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	23.812,53	84,25
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	3.022,80	57,86
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.679,71	21,18
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	469,57	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	4.131,52	191,27
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	349,42	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	14.984,16	780,02
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.854,17	6,40
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	91,25	0,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	18.488.582,92	15.191,56
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	45.757,80	1.901,03
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	275.507,47	15.734,29
UBS (L) Money Market	LU0006344922	10.336,64	12,71
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	1.262,94	0,75
UBS Global Opportunity	DE0008488214	23.671.128,75	73.746,43
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.019,60	13,66
UniEM Global A	LU0115904467	233,60	2,34
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	3.435,03	15,94
UniFonds	DE0008491002	633,87	9,56
UniRak	DE0008491044	5.229,78	33,65
Gesamt		**43.076.814,43**	**108.707,57**

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Anteile Stückzahl
AB International Health Care	316.263,35	635,87
Acatis Aktien Global Fonds UI	266.939,89	490,11
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	112.073,24	1.753,61
Acatis Gane Value Event A	69.111,47	46,84
Acatis Gane Value Event C	667.998,27	1.906,55
Advisor Global	2.886.373,40	23.057,78
AGI Euro Bond AT	51.503,06	2.971,90
Aktiv Strategie I	319.998,90	2.582,30
Aktiv Strategie II	12.975.777,37	92.459,58
Aktiv Strategie IV	1.316.532,95	10.809,86
Amundi Abs. Vol. World Equity	99.771,21	955,21
Amundi Discount Balanced A	62.593,72	687,56
Amundi Ethik Plus - A EUR ACC	1.072,15	15,89
Amundi Total Return A	28.787,91	585,95
Amundi US Pioneer Fund A	94.848,39	5.197,17
Amundi US Pioneer Fund A	221.169,54	12.118,88
APO FORTE INKA	10.755.241,40	145.992,15
APO MEZZO INKA	4.973.352,16	67.280,20
APO PIANO INKA	34.337.147,82	484.851,00
ARERO - Weltfonds	150.310,67	582,83
AXA Chance Invest A	192.008.529,82	1.788.278,45
AXA Defensiv Invest A	743.003,68	13.367,66
AXA Rosenberg Eurobloc Equity	2.250.667,53	145.204,36
AXA Rosenberg Global Equity	729.436,17	28.605,34
AXA Select Fid Eur EQ Retail	133,46	0,57
AXA Wachstum Invest A	54.599.125,44	647.680,68
AXA Welt	67.784,63	392,61
AXA WF - Framlington Talents G	117.048,05	180,68
AXA World Fd Gl. Inflation Bd	218,38	1,28
Bantleon Opportunities L	93.630,13	940,91
Bantleon Opportunities S	245,92	2,47
Basketfonds - Global Trends A	9.971.626,74	749.746,37
Basketfonds-Alte und Neue Welt	19.912.475,78	1.158.375,55
BFI Activ (EUR)	1.187.748,67	14.165,16
BFI Dynamic (EUR)	9.645.877,93	108.563,62
BFI Eurobond (EUR)	308.740,64	3.479,16
BFI Progress (EUR)	5.379.567,07	56.842,42
BFI-C-Quadrat Art Bal (EUR)	12.714,65	867,89
BFI-C-Quadrat Arts Consv (EUR)	28.917,35	2.164,47
BFI-C-Quadrat Arts Dynam (EUR)	72.680,70	5.005,56
Blackrock GF European Fund A2	36.122,17	182,15
BlackRock GF Gl All A2 EUR	113.517,12	2.420,41
BlackRock GF Gl All A2 USD	210.070,56	3.085,52
Blackrock GF World Energy	39.935,20	2.737,16
Blackrock GF World Mining A2	468.809,35	8.479,74
BNP Energy Metals Enh Roll	25.439,39	2.090,70

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Anteile Stückzahl
Carmignac Commodities	283.384,28	842,33
Carmignac Investissement A	3.522.550,89	1.962,50
Carmignac Investissement A	1.583.451,35	882,18
Carmignac Patrimoine A	4.222.859,70	5.948,44
C-Quadrat Arts TR Flexible	42.841,00	300,29
C-Quadrat Arts TR Global AMI	109.089,00	791,76
C-Quadrat Best Momentum	143.597,02	483,41
Deutsche Invest I Top Asia LC	350.802,23	1.036,13
Deutsche Quant Equity Low Volatility Europe NC	857.052,77	2.449,42
Dimensional EM Value Fund	63.546,40	2.432,86
Dimensional Global Core Equity	167.379,94	12.651,55
Dimenstional GI SF Income	145.889,05	4.766,06
Dimenstional GI Tageted Value	572.221,63	14.713,85
DJE - Dividende & Substanz P	258.315,92	468,63
DJE - Dividende & Substanz P	818.711,66	1.485,30
DWS Akkumula	756.533,51	430,42
DWS Balance	5.943.458,13	46.285,01
DWS Covered Bond Fund	6.874,92	127,36
DWS Deutschland	1.007.757,71	3.597,34
DWS Euro Corp Bonds	18.441,93	143,05
DWS Eurozone Bonds Flexible	29.103.943,41	901.888,55
DWS German Equities	20.197,52	38,62
DWS German Equities Typ 0	72.306,92	138,26
DWS Internationale Renten Typ 0	206.266,51	1.582,04
DWS Invest Top Asia	42.509,32	125,56
DWS Invest Top Dividend	134.079,00	716,27
DWS Invest Top Dividend	33.715,91	180,12
DWS Top 50 Asien	66.805,99	304,48
DWS Top Dividende	482.056,57	3.520,97
DWS Vermoegensbildungsfonds I	547.897,32	2.138,05
DWS Vermoegensbildungsfonds I	180.284.318,62	703.521,11
Ethna Aktiv E	366.186,08	2.593,39
Ethna Golbal Defensiv T	655,45	3,80
Fidelity - World Fund	973.887,89	26.718,46
Fidelity European Growth Fund	739.065,67	40.675,05
Fidelity European Growth Fund	22.234.148,39	1.223.673,55
Fidelity European High Yield	4.954,30	499,32
Fidelity Fund World	16.851,19	462,31
Fidelity Funds - Sustainable Asia Equity A-ACC	180.563,02	4.898,62
First Private EU Aktien ULM	45.973,95	451,97
Flossbach Multiple Opp.	1.914.127,08	6.190,18
FMM-Fonds	26.541,32	42,26
FONDAK	32.268,94	141,87
FONDAK	235.078,77	1.033,50
Franklin Mutual GI Discovery A	82.064,97	2.506,57
Fürst Fugger Wachstum OP	276,12	2,19
G & W Zinstrend- Fonds	0,00	0,00
Gerling Responsibility Fonds	0,00	0,00

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Anteile Stückzahl
Grundbesitz Global RC	8.918,69	170,07
H & A PRIME VALUES Income	0,00	0,00
Hansagold Eur A	80.116,59	1.346,97
Hausinvest Fonds	12.375,58	286,47
HSBC Indian Equity	80.649,50	356,56
Invesco Bal Risk Allocation	87.582,04	4.383,49
Invesco Global Conservative Fd	14.943,52	1.254,70
Invesco PRC Equity Fund A	61.778,78	1.002,03
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	41.908,78	195,83
JPM Europe Strategic Value	19.925,51	1.203,96
JPM Aggregate Bond Fund A	66.735,26	7.084,42
JPM Emerging Markets Equity A	193.148,38	7.349,63
JPM EU Government Bond FD A	683,66	41,40
JPM Pacific Equity	248.861,38	1.821,17
JSS Sust. Portfolio - Balanced	393.129,84	1.601,47
JSS Sustainable Equity Global	453.483,51	1.419,62
JSS Sustainable Equity Global	373.931,03	1.170,58
LOYS Global P	114.976,68	3.624,74
LOYS Global PAN	29.323,04	1.056,31
Lyxor ETF MSCI Europe	287.742,95	1.770,07
Lyxor MSCI USA ETF	211.010,64	513,68
Lyxor MSCI World ETF	5.685.174,55	20.114,54
M & G Global Themes Basic	524.401,68	10.037,47
M & G Global Themes Basic	175.108,34	3.351,72
M & W Capital	29.042,14	307,23
M & W Privat	30.672,78	202,63
Magellan C	309.018,93	13.826,35
Magellan C	242.698,43	10.858,99
MasterFonds-VV Ausgewogen	25.048,92	315,92
Morgan Stanley Global Brands	4.052,72	21,13
Morgan Stanley Global Property	39.455,05	1.295,79
Multi Invest OP Fonds	111.620,96	3.171,95
Nordea 1 North American Value	17.250,68	379,47
Oekoworld - Rock N Roll Funds	53.702,31	279,96
Oekoworld Klima CC	207.280,31	1.574,84
Oekoworld Oekovision	508.196,76	1.864,60
Oekoworld Oekovision	2.829.473,74	10.381,49
Oppenheim Renten Strategie K	564.198,41	10.514,32
Pictet Biotech HP EUR	67.527,85	111,68
Pictet Emerging Markets P	271.723,80	418,78
Pictet Health P USD	44.995,20	133,50
Pimco Unconstrained Bond FD	648,61	72,23
PROTECT 80	127.799.062,45	731.785,74
SAFE PERFORMER	101.986.817,21	1.272.449,37
Sarasin Fairinvest Universal	592.716,84	10.798,27
Sauren Global Balanced	307.647,87	14.242,96
Sauren Global Defensiv 3F	19.448,15	2.245,74
Sauren Global Defensiv D	7,60	0,68

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Anteile Stückzahl
Schroder Global Diversified Gr	45.351,12	311,86
Schroder Global Sustainable Gr	339.285,23	1.097,68
Schroder ISF Euro Bond A	56.905,11	2.513,09
Schroder STS Global Diversifie	19.956,59	177,20
Smart Invest Helios AR	41.370,19	700,36
Templeton Frontier Markets	144.699,99	7.427,72
Templeton Gl Total Ret. A acc	66.899,77	3.919,14
Templeton Gl Total Ret. A dis	12.930,61	2.359,60
Templeton Growth	573.596,88	29.859,29
Templeton Growth	13.188.488,48	686.542,87
Templeton Growth (EUR) Fund A (acc)	189.472,96	9.863,25
UBS (L) Bond Fund	2.487.714,64	5.578,71
UBS (L) Bond Fund Global P	22.709,08	165,41
UBS (L) Europ.Opportunity	2.936.465,91	2.412,81
UBS (L) KS European Equities	18.014,43	748,42
UBS (L) KS Global Allocation	51.909.698,16	2.964.574,42
UBS (L) Money Market	7.219.829,12	8.874,47
UBS (Lux) Equity Caps Europe	72.410,23	42,89
UBS Global Opportunity	3.365.171,89	10.484,05
UBS Konzeptfonds Europe Plus	9.414.909,57	126.120,69
UBS Konzeptfonds I	426.547,02	5.805,73
UBS Konzeptfonds III	62.658,01	836,22
UBS Smaller German Companies	133.990,02	170,89
Uni Dividenden Ass A	1.832,06	29,94
UniEM Global A	8.493,66	84,92
UniFavorit: Aktien	13.424,80	62,30
UniFonds	23.728,36	357,79
UniRak	465.825,33	2.997,59
Veri ETF Dachfonds	867,91	45,13
Vontobel Emerging Markets Equi	68.086,83	106,02
WAVE Total Return Fonds R	56.364,83	1.071,37
WM Aktien Global UI-Fonds B	26.315,08	179,16
X of the Best - dynamisch	12.775.103,16	53.340,72
Xtrackers Comm Opt Yield Swap	10.727,85	477,32
Xtrackers Dax	190.302,34	1.252,81
Xtrackers Germ Gov Bond 1-3	2.383,34	16,84
Xtrackers MSCI EM Swap	246.186,13	5.839,08
Xtrackers Total Return ETF 1C	290.511,75	1.023,65
Summe	**978.609.878,76**	**14.719.569,02**

E.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2021	31.12.2020
davon:		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	11.462.386,53	13.046.369,06

Passiva

A.I. Kapitalanteile
Die Kapitalanteile bestehen aus der Haftsumme der Kommanditistin Taunus Group S.A.

A.II. Andere Gewinnrücklagen
Die anderen Gewinnrücklagen betrugen 184,6 Mio. Euro (VJ: 185,1 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert daraus, dass der Aufwand aus der Zwischengewinneliminierung des Vorjahres aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen wurde.

A.III. Konzernbilanzgewinn
Der Konzernbilanzgewinn betrug zum Bilanzstichtag 60,4 Mio. Euro (VJ: 30,4 Mio. Euro). Der Betrag von 30,2 Mio. Euro (VJ: 8,0 Mio. Euro) wurde aus dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres vorgetragen.

B. Genussrechtskapital
Das Genussrechtskapital betrug unverändert 15,0 Mio. Euro. Es wurden 15 Genussscheine mit einem anfänglichen Nennbetrag von je 1.000 Tsd. Euro begeben. Die Laufzeit beträgt mehr als 5 Jahre, eine vorzeitige Kündigung durch den Genussscheingläubiger ist nicht möglich. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird kein Kapital zur Rückzahlung fällig.

C. Nachrangige Verbindlichkeiten
Die nachrangigen Verbindlichkeiten betrugen unverändert 15,0 Mio. Euro. Das Nachrangdarlehen hat ab Oktober 2018 eine Laufzeit von 10 Jahren und kann nicht vorzeitig gekündigt werden.

D. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag. Dieser betrug zum 31.12.2021 470,2 Mio. Euro (VJ: 546,9 Mio. Euro).

E. IV. Rückstellung für die Beitragsrückerstattung -brutto-

in T €	31.12.2021	31.12.2020
Stand 01.01.	221.039	210.986
Entnahme im Geschäftsjahr	16.169	21.762
Zuführung im Geschäftsjahr	25.910	31.815
Stand 31.12.	**230.779**	**221.039**
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	6.851	7.288
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	7.014	7.205
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	861	1.056
- den Schlussüberschussanteilsfonds	71.203	59.530
für die Finanzierung von Gewinnrenten	50	0
für die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	215	215
- den ungebundenen Teil der RfB	144.584	145.744

G.III. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Kostenrechnungen	2.703.266	1.331.150
Jahresabschlusskosten	936.310	1.742.165
Diverse Personalkosten	5.370.417	3.648.956
Bonifikationen für leitende Angestellte	861.000	985.400
Prozesskosten	451.801	562.000
Urlaubsverpflichtungen	383.000	370.420
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	960.700	2.756.504
Gesamt	**11.666.494**	**11.396.594**

Verbindlichkeitenspiegel

	31.12.2021 Restlaufzeit			31.12.2020 Restlaufzeit		
in €	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	23.808.163,75			25.369.349,38		
I. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	37.264.821,46	41.090.630,11	91.072.180,27	38.370.014,30	46.550.927,33	99.130.429,33
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	570.853,43			450.670,11		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.373.725,63			3.215.873,63		
Gesamt	**66.017.564,27**	**41.090.630,11**	**91.072.180,27**	**67.405.907,42**	**46.550.927,33**	**99.130.429,33**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

I.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 146,2 Mio. Euro enthalten (VJ: 160,2 Mio. Euro).

J. Rechnungsabgrenzungsposten

Zum 31.12.2021 bestanden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,2 Mio. Euro (VJ: 8,6 Mio. Euro).

K. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betragen 19,2 Mio. Euro (VJ: 29,1 Mio. Euro), davon ergeben sich aus der Differenz zwischen der Handels- und der Steuerbilanz 8,9 Mio. Euro (VJ: 8,9 Mio. Euro). Aus der Umbewertung der Kapitalanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbes (Eröffnungsbilanz) ergeben sich 10,3 Mio. Euro (VJ: 20,2 Mio. Euro). Hierdurch werden auf die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Einzelbilanzen aller Konzerngesellschaften und den neuen Konzernbilanzwerten (Zeitwerten) Steuerlatenzen von 8,4% bis 29,3% gerechnet. Der Posten wird sich in den nächsten Jahren verändern, da unter anderem mit weiteren Unternehmenszukäufen zu rechnen ist.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in T€	2021	2020
a) gebuchte Bruttobeiträge aus:		
aa) Einzelversicherungen	284.062	300.480
bb) Kollektivversicherungen	130.415	142.693
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-543	-792
Gesamt	**413.934**	**442.381**
b) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:		
aa) laufenden Beiträgen	389.196	420.931
bb) Einmalbeiträgen	25.281	22.242
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-543	-792
Gesamt	**413.934**	**442.381**

Die Beiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betrugen im Geschäftsjahr 528,2 Mio. Euro (VJ: 506,4 Mio. Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungen für Versicherungsfälle.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (- = Ertrag / + = Aufwand) beträgt -29,2 Mio. Euro (VJ: -29,1 Mio. Euro).

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betrugen im Geschäftsjahr 25,9 Mio. Euro (VJ: 31,8 Mio. Euro).

I. 10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen Inhaberpapiere, die vor Aufstellung des Jahresabschlusses verkauft wurden.

Direktgutschrift

in €	2021	2020
Direktgutschrift	3.258.438,50	1.895.563,58

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betrugen im Geschäftsjahr 89,9 Mio. Euro (VJ: 66,4 Mio. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 45,6 Mio. Euro (VJ: 43,7 Mio. Euro). Im Wesentlichen setzten sich diese aus Personal- und Kostenverteilungsaufwand zusammen.

II. 4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 3,4 Mio. Euro (VJ: 5,8 Mio. Euro) sind Steuerwerte aus den Tochtergesellschaften.

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio. €	2021
Ergebnis vor Ertragssteuern (Handelsbilanz)	33.504.512,52
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Konzernsteuersatz 8,4%)	2.814.379,05
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	0,00
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge	0,00
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	106.772,82
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0,00
Steuergutschriften	
Periodenfremde tatsächliche Steuern	1.217.117,64
Effekte aus Steuersatzänderungen	0,00
latente Steuern	-115.357,59
Sonstige Steuereffekte	-669.200,47
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	3.353.711,45
Effektiver Konzernsteuersatz in %	10,01%

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB und die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxembourg, für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Am Weidenring 56, 61352 Bad Homburg. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im luxemburgischen Handelsregister veröffentlicht.

Die Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH, Grünwald, ist persönlich haftende Gesellschafterin der Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, der Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, und der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T €	2021	2020
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das		
selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.187	4.344
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	15.849	16.891
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.178	2.460
5. Aufwendungen für Altersversorgung	258	560
Gesamt	**22.472**	**24.255**

Mitarbeiter

Die Frankfurter Leben-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 164,5 (VJ: 189,7) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst.

Verwaltungsorgane

Die Geschäftsführung der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe.

Die Frankfurter Leben GmbH wird durch die folgenden Geschäftsführungsmitglieder vertreten:

Dr. Christian Wrede, Chief Executive Officer (CEO)
Bernd Neumann, Chief Financial Officer (CFO) und Chief Risk Officer (CRO)
Christian Subbe, Chief Investment Officer (CIO)
Yang Wang, Investor Relations
Lars Krug, Chief Technology Officer (CTO)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2,0 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug 0,8 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro). Sonstige Leistungen wurden in Höhe von 0,04 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) erbracht. Die sonstigen Leistungen betreffen Beurteilungsleistungen. Andere Bestätigungsleistungen wurden nicht erbracht. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

Nachtragsbericht

In den vergangenen Wochen haben Ausmaß und weltweiter Einfluss des Ukraine-Krieges zugenommen. Hierdurch können sich Auswirkungen im Bereich der Kapitalanlagen ergeben. Die Frankfurter Leben-Gruppe beschäftigt sich unmittelbar mit der Analyse und aktiven Steuerung dieser Risiken. Wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalanlageergebnisse werden derzeit nicht erwartet. Die weitere Entwicklung insbesondere der ökonomischen Auswirkungen auf Europa und weltweit und deren Risiken auf die gesamten Kapitalanlagen werden regelmäßig analysiert und bewertet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, die Pro bAV Pensionskasse AG und die PRUDENTIA Pensionskasse AG sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht im Konzern einer Verpflichtung von 9,4 Mio. Euro (VJ: 9,9 Mio. Euro).

Zusätzlich haben sich die Versicherungsgesellschaften verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 94,3 Mio. Euro (VJ: 92,8 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (VJ: 3,7 Mio. Euro) eingegangen.

Die Verpflichtungen aus IT-Rahmen- und Mietverträgen betragen für das Geschäftsjahr 2021 3,6 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro).

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2021 betragen somit 110,6 Mio. Euro (VJ: 110,3 Mio. Euro).

Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. Juli 2022

Dr. Christian Wrede	Bernd Neumann
Christian Subbe	Yang Wang
Lars Krug	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 15. Juli 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer